

Rückblick auf verschiedene Fachtagungen im Mai 2012 **Wissen – können – wollen – tun**

Der Monat Mai stand im Zeichen verschiedener Mobilitäts-Fachtagungen in der Schweiz. Die Themenfelder Stadt und Mobilität standen im Zentrum der 2. ÖV-Tagung des VCS Schweiz „Mehr Stadt dank öffentlichem Verkehr“. Dies ist nur möglich wenn die Abstimmung zwischen Raum und Verkehr verbessert wird. „Weichenstellung für die Zukunft“ war der Titel des 2. Teils des SVI-Kongresses 2011/12: Der technische Fortschritt allein löst Verkehrsprobleme nicht, eine Verhaltensänderung ist nötig. Bspw. kann das Mobilitätsmanagement als wichtige Ergänzung der klassischen Verkehrsplanung helfen, eine neue Mobilitätskultur zu schaffen. An der Fachtagung Fuss & Velo in Solothurn stand „Der Bahnhof als Ziel und Verbindung“ im Fokus der Diskussionen. Der Bahnhof ist zentraler Verkehrsknoten und insbesondere für den Fuss- und Veloverkehr wichtiger Durchgangsort. Leicht zugängliche Mobilitätsangebote sind insb. für ältere Menschen zentral. So wurden am Schweizer Mobilitätssalon für Seniorinnen und Senioren verschiedene Facetten der Altersmobilität präsentiert. Die Präsentationen zu allen Tagungen sind auf den jeweiligen Websites aufgeschaltet. (Sprache: de und fr)

Weitere Informationen:

2. ÖV-Tagung des VCS am 4. Mai

www.verkehrsclub.ch/?id=6868

SVI Kongress am 10. Mai

www.svi-kongress.ch/10-mai-2012.html

Fachtagung Fuss & Velo am 15. Mai

www.pro-velo.ch/index.php?id=426

Schweizer Mobilitätssalon für Seniorinnen und Senioren am 22./23. Mai

www.mobilityacademy.ch/home/altersmobilitaet/mobilitaetssalon/medienmitteilung.html

Rétrospective sur les différentes conférences de mai 2012 **Savoir – pouvoir – vouloir – faire**

Le mois de mai était placé sous le signe de nombreuses conférences sur la mobilité en Suisse. Les thèmes de la ville et de la mobilité figuraient au centre du 2^{ème} colloque sur les transports publics de l'ATE, intitulé «Place à la ville, en transports publics». L'importance de l'amélioration de la coordination entre transports et urbanisme a notamment été soulignée. «Options pour l'avenir» était le titre de la deuxième partie du congrès SVI 2011/12: le progrès technique ne peut pas résoudre à lui seul les problèmes de transports; un changement au niveau des comportements est nécessaire. Par exemple, la gestion de la mobilité peut constituer un complément utile à la planification des transports, en contribuant notamment à une nouvelle culture de mobilité. La journée d'étude piéton/vélo à Soleure avait pour thème «Vers, sur, sous et à travers la gare». En tant que nœud central du réseau de transports, la gare est en effet aussi un lieu de passage particulièrement important pour piétons et cyclistes. Pour les personnes âgées, les offres de mobilité doivent être facilement accessibles. Les différentes facettes de la mobilité des seniors ont ainsi été présentées au salon suisse de la mobilité des aînés. Les présentations de toutes ces conférences sont disponibles en ligne sur les sites Internet correspondants. (langue: allemand et français)

Pour plus d'informations:

2^{ème} colloque TP de l'ATE du 4 mai

www.ate.ch/fr/services/agenda/colloque-tp.html

Congrès SVI du 10 mai

www.svi-kongress.ch/id-10052012.html

Journée d'étude piéton/vélo du 15 mai

www.pro-velo.ch/fr/themes-et-projets/infrastructures/journee-detude-2012/

Salon Suisse de la Mobilité des Aînés

www.mobilityacademy.ch/fr/home/mobilite-dans-lage-avance/salon-de-la-mobilite-des-aines/communiquede-presse.html

05.06.2012

Sperrfrist: Freitag, 4. Mai, 9.15 Uhr

2. öV Tagung des VCS – «Mehr Stadt dank öffentlichem Verkehr»

Öffentlicher Verkehr ist Lebensqualität

Bern, 4. Mai 2012

Die urbane Mobilität stand im Zentrum der 2. öV-Tagung des VCS Verkehrs-Club der Schweiz. Unter dem Titel «Mehr Stadt dank öffentlichem Verkehr» diskutierten am Freitag in Bern renommierte Expertinnen und Experten über die Zusammenhänge von Lebensqualität und öffentlichem Verkehr in unseren Städten. Einen wichtigen Platz nahmen dabei raumplanerische Fragestellungen ein.

Fast drei Viertel der Schweizer Bevölkerung lebe in einer urbanen Umgebung, sagte VCS-Zentralpräsidentin Franziska Teuscher in ihrer Eröffnungsrede. Gleichzeitig träten in den Städten auch die gravierendsten Verkehrsprobleme auf. In der Stadt sei aber nicht das Auto, sondern der öffentliche Verkehr sowie der Fuss- und Veloverkehr die idealen Fortbewegungsmittel, sagte Franziska Teuscher. Sie seien umweltgerecht, schneller und sozialer und müssten deshalb gefördert werden.

Die heutige Zeit sei durch grosse Herausforderung an die urbane Entwicklung und die Organisation von Mobilität gekennzeichnet, betonte auch Malene Freudendal-Pedersen, Assistenzprofessorin im Fachbereich Umwelt, Gesellschaft und räumliche Veränderung an der Roskilde-Universität in Dänemark. Überlegungen über die Zukunft müssten sich deshalb mit dem Konzept Stadt und Mobilität befassen.

Die rund 80 Teilnehmenden der vom Zugerhersteller Bombardier unterstützten Tagung diskutierten intensiv über Mittel und Wege, den öffentlichen Verkehr in den Städten zu fördern. Um eine Verlagerung weg von der Strasse zu erzielen, müsse einerseits das Angebot des öffentlichen Verkehrs optimiert werden, sagte Milenko Vrtic, Lehrbeauftragter für Verkehrsplanung an der ETH Zürich. Wichtig sei aber auch eine sinnvolle Raumplanung.

Wohnen, Arbeit und Freizeit nicht weiter trennen

Statt Wohnen, Arbeit und Freizeit räumlich immer weiter zu trennen, müssten die verschiedenen Nutzungen in attraktiven Subzentren zusammenrücken, sagte Renate Amstutz, Direktorin des Schweizerischen Städteverbands. Zudem müsse die Lebensqualität in den Zentren hoch sein, damit die Mobilität verträglich gestaltet werden könne.

Auch Petra Breuer, Abteilungsleiterin Politik beim Bundesamt für Verkehr, plädierte für eine bessere Abstimmung zwischen Raum und Verkehr. Das Siedlungsgebiet müsse begrenzt und die Siedlungsentwicklung auf den öffentlichen Verkehr sowie auf die urbanen Räume ausgerichtet werden.

Gottlieb Witzig, Bereichsleiter Langsamverkehr des Bundesamtes für Strassen, hob die Bedeutung des Fuss- und Veloverkehrs für attraktive Städte und Quartiere hervor. Trotz der zahlreichen Vorteile des Fuss- und Veloverkehrs investiere die öffentliche Hand aber immer noch sehr zurückhaltend in diese Verkehrsträger.

Ein ganzer Block der Tagung war Beispielen aus der Praxis vorbehalten: Vertreter aus Genf, Freiburg i. Üe. und Straßburg erläuterten, wie in ihren Städten der öffentliche Verkehr konkret gefördert wird.

Weitere Informationen:

Aline Trede, Verantwortliche öV-Tagung, Tel.: 077 411 23 91
Gerhard Tubandt, Mediensprecher VCS, Tel.: 079 708 05 36

VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Aarberggasse 61, Postfach 8676, 3001 Bern
Tel. 0848 611 611, Fax 0848 611 612, PC 49-1651-0
www.verkehrsclub.ch, vcs@verkehrsclub.ch



SVI-Kongress im KKL Luzern
Dienstag, 15. November 2011 und
Donnerstag, 10. Mai 2012

Wie viel Mobilität ist effizient?

Was kommt in Zukunft auf uns zu? Wie arbeiten wir in der Zukunft? Wie verändert sich der Raum? Welche Bedürfnisse hat der Mensch? Wie steht der Mensch den Veränderungen gegenüber? Es soll über den Planungshorizont von 2030 hinaus über den urbanen Raum der Agglomerationen nachgedacht werden. In einer fachfremden Spiegelung sollen im ersten Teil (15.11.2011) Denkanstösse und Rückschlüsse für den künftigen Umgang mit Verkehrsentwicklung und Mobilitätsverhalten gegeben werden. Mit dem zweiten Teil (10.05.2012) soll der Transfer für den planerischen Alltag zwischen politischen Forderungen, wirtschaftlichen Vorgaben und fachtechnischen Lösungen geleistet werden.

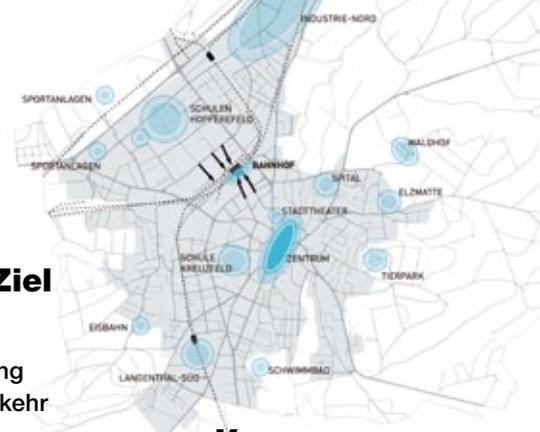
Der Bahnhof als Ziel und Verbindung

Erschliessung und Querung für den Fuss- und Veloverkehr

Die vielfältigen Verkehrsbeziehungen im und um den Bahnhof herum gewinnen eine immer grössere Bedeutung. Denn der Bahnhof ist nicht nur Umsteige- oder Durchgangsort, sondern auch städtischer Raum. Die Flächen innerhalb der Bahnhöfe werden intensiv genutzt. Sie sind darum attraktive Orte für Dienstleistungen und Geschäfte, was aber oft auch zu Konkurrenzsituationen bei der Bahnhofnutzung führt. Zu Fussgehende und Velofahrende machen nicht gerne Umwege und es ist darum wichtig, dass an den Bahnhöfen direkte und praktische Verbindungen bestehen. Dies betrifft ganz besonders den Zugang zu den Veloabstellanlagen und Perrons.

Den Bahnhöfen kommt darum eine ganz besondere Funktion zu, sind sie doch zusätzlich auch Durchgangsort zwischen den Quartieren dies- und jenseits der Geleise. Das Erfüllen all dieser Bedürfnisse ist aber oft kostspielig und technisch schwierig zu realisieren.

Wie lassen sich die unterschiedlichen Funktionen und Anforderungen dieses Areals konkret in Einklang bringen? Die Tagung widmet sich dem Fuss- und Veloverkehr am Brennpunkt Bahnhof. Der Vormittag ist dafür reserviert, die Bedürfnisse und die Möglichkeiten der verschiedenen Beteiligten aufzuzeigen. Am Nachmittag finden Besichtigungen vor Ort sowie Vertiefungs-Workshops statt.



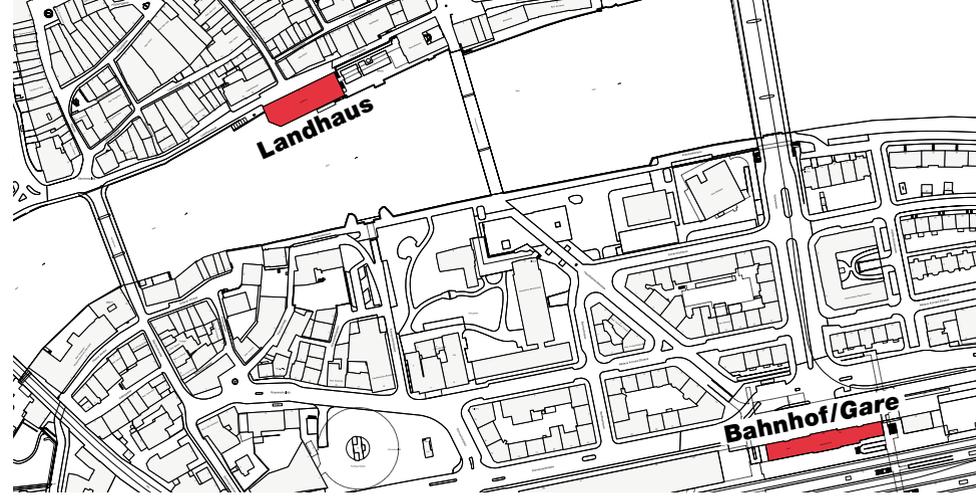
Vers, sur, sous et à travers la gare

Accès et traversées pour les modes doux

Les interfaces de transports que sont aujourd'hui les gares prennent une importance de plus en plus grande comme destinations, comme lieu de passage mais aussi comme portions de ville. Les surfaces à l'intérieur des gares sont très fréquentées et convoitées pour des utilisations parfois concurrentes (commerces, services voire simplement accès).

Pour les usagers à pied ou à vélo, sensibles aux détours, il est important de pouvoir bénéficier de liaisons pratiques et directes – pour les cyclistes particulièrement entre le stationnement des vélos et les quais. Les gares représentent des lieux charnières pour les réseaux de déplacement à pied et à vélo, bien que la traversée des voies et de la gare elle-même soit souvent loin d'être directe et confortable, et nécessite des améliorations qui peuvent avoir un coût non négligeable.

Comment concilier au mieux ces différentes fonctions et exigences? La matinée sera l'occasion de détailler la place des cyclistes et des piétons au sein des différents intérêts en jeu. L'après-midi sera consacré à des visites sur le terrain, puis à des discussions en groupes.



Ort

Landhaus, Landhausquai 4, 4500 Solothurn

Anmeldung

Bis 30. April 2012 – via Internet

www.pro-velo.ch/fachtagung

Kosten

CHF 220.–

Mitglieder von Pro Velo Schweiz, der Koordination Velostationen Schweiz und von Fussverkehr Schweiz erhalten einen Rabatt

Sprachen

Deutsch/Französisch mit Simultanübersetzung (in den Workshops kann in der eigenen Sprache gesprochen werden)

Tagungsdokumentation

Deutsch/Französisch

Informationen

Pro Velo Schweiz

Manon Giger, Telefon 031 318 54 14

E-Mail: manon.giger@pro-velo.ch

Bilder Titelblatt und Innenseite: Bahnhof Chur, Unterführung Wil, Velostation Solothurn, Richtplan ESP Bahnhof Langenthal
Fotos: Pro Velo Schweiz, Stadtplanung Wil, Velokonferenz Schweiz
Gestaltung: tasty.ch

Lieu

Landhaus, Landhausquai 4, 4500 Soleure

Inscription

Jusqu'au 30 avril 2012 – par internet

www.pro-velo.ch/journeedetude

Coûts

CHF 220.–

Les membres de PRO VELO Suisse, de la coordination vélostation Suisse et de Mobilité piétonne bénéficient d'un rabais

Langues

Français/allemand avec traduction simultanée (lors des ateliers: chacun s'exprime dans sa langue maternelle)

Documentation de la journée

Français/allemand

Informations

PRO VELO Suisse

Manon Giger, téléphone 031 318 54 14

e-mail: manon.giger@pro-velo.ch

Images couverture et intérieur: gare de Coire, souterrain à Wil, vélostation Soleure, lignes directrices ESP gare de Langenthal
Photos: PRO VELO Suisse, Urbanisme Wil, Conférence vélo Suisse, Ville de Langenthal
Graphisme dépliant: tasty.ch



Fachtagung
Dienstag, 15. Mai 2012 in Solothurn

Der Bahnhof als Ziel und Verbindung

Erschliessung und Querung für den Fuss- und Veloverkehr



Journée d'étude
mardi 15 mai 2012 à Soleure

Vers, sur, sous et à travers la gare

Accès et traversées pour les modes doux



Organisation:

 PRO VELO
SCHWEIZ · SUISSE

 Fussverkehr Schweiz
Mobilité piétonne
Mobilità pedonale

Patronat:

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Office fédéral du développement territorial ARE

Bundesamt für Strassen ASTRA
Office fédéral des routes OFROU

Gastgeberin: / Accueil:

 STADT SOLOTHURN

Programm

Ab 9 Uhr Empfang und Kaffeebuffet

9.30 Uhr Referate

Grusswort

Kurt Fluri

Stadtpräsident Solothurn, Nationalrat

Jean-François Steiert

Präsident Pro Velo Schweiz,

Nationalrat

Moderation

Hans Kaspar Schiesser

Verband öffentlicher Verkehr, VöV

Die Funktion des Bahnhofs aus raumplanerischer Sicht

Jürg Blattner

Bundesamt für Raumentwicklung,

Leiter Agglomerationspolitik

Entwicklungsstrategie der Bahnknoten

Laëtitia Béziane

Bundesamt für Verkehr, Sektion Planung,

Raumplanerin

Der Bahnhof im Brennpunkt verschiedener Interessen

Markus Streckeisen

Leiter SBB Immobilien Bewirtschaftung

Pause

Aufwertung des Bahnhofs für den Fuss- und Veloverkehr

Pius Stadler

Stadt Chur, Tiefbau- und Vermessungsamt,

Leiter Verkehrsplanung

Zu Fuss am Bahnhof: Vielfältige Bedürfnisse vielfältiger Nutzerkreise

Dominique von der Mühl

Wissenschaftliche Mitarbeiterin EPFL-ENAC

Programme

Dès 9h00 Accueil et café-croissants

9h30 Présentations

Mot de bienvenue

Kurt Fluri

Syndic de Soleure, conseiller national

Jean-François Steiert

Président PRO VELO Suisse,

conseiller national

Modération

Hans Kaspar Schiesser

Union des transports publics, UTP

Le rôle de la gare du point de vue territorial

Jürg Blattner

Office du développement Territorial, chef de

section politique des agglomérations

Stratégie de développement des nœuds ferroviaires

Laëtitia Béziane

Office fédéral des transports,

section planification, aménagiste

La gare au cœur d'intérêts divergents

Markus Streckeisen

Responsable Gérance, CFF Immobilier

Pause

Augmenter l'attrait de la gare pour les modes doux

Pius Stadler

Ville de Coire, Infrastructures et cadastre,

directeur de la planification des transports

Les gares à pied: besoins multiples d'usagers multiples

Dominique von der Mühl

Collaboratrice scientifique EPFL-ENAC

Die Velowelt am Bahnhof:

Ziel und Transitort für Velofahrende

Martin Wälti

Vorstand Pro Velo Schweiz,

Berater Koordination Velostationen Schweiz

12.15 Uhr Stehlunch

13.35 Uhr Begehungen in Solothurn

(Zwei Strecken zur Auswahl)

1 Neugestaltung Bahnhofplatz – unterirdische Velostation

2 Aufwertung Postunterführung als Fuss- und Veloweg – Bahnhof West: Pläne; bestehende Fuss- und Veloquerung

Begleitung durch Vertreter der Stadt und des Kantons Solothurn sowie der Stiftung Pro Work.

14.45 Uhr Workshops

(Fünf Themen zur Auswahl)

A Potenzialabschätzung des Fuss- und Veloverkehrs: was soll berücksichtigt werden?

Deutsch und Französisch*

Input: Planung der Quartierverbindung

Bahnhof Oerlikon. Urs Walter

Etudes préliminaires pour la passerelle du

Millénaire, Neuchâtel. Olivier Neuhaus

Leitung: Aline Renard,

Velokonferenz Schweiz

B Finanzierung: Welche Synergien sind möglich?

Deutsch

Input: Velohochstrasse am Bahntrasse

in Burgdorf. Susanne Szentkuti

Leitung: Christoph Merkli,

Pro Velo Schweiz

Gare et place du vélo, entre destination et transit

Martin Wälti

Comité PRO VELO Suisse,

Conseiller Coordination vélostations Suisse

12h15 Repas (buffet)

13h35 Visites à Soleure

(Deux parcours à choix)

1 Réaménagement de la place de la gare – vélostation souterraine

2 Revalorisation du tunnel postal comme liaison piétonne et cyclable – projets Gare-Ouest; traversées existantes à pied et à vélo

Avec accompagnants de la Ville et du Canton de Soleure, ainsi que de la Fondation Pro Work.

14h45 Ateliers

(Cinq thèmes à choix)

A Etudes de potentiel d'usagers à pied et à vélo: qu'évaluer en amont d'une réalisation?

En français et en allemand*

Input: Planung der Quartierverbindung

Bahnhof Oerlikon. Urs Walter

Etudes préliminaires pour la passerelle du

Millénaire, Neuchâtel. Olivier Neuhaus

Animation: Aline Renard,

Conférence Vélo Suisse

B Finanzierung: Welche Synergien sind möglich?

En allemand

Input: Velohochstrasse am Bahntrasse

in Burgdorf. Susanne Szentkuti

Animation: Christoph Merkli,

PRO VELO Suisse

C Planungsprozesse für attraktive Fuss- und Veloinfrastrukturen an Bahnhöfen: Erfolgsfaktoren und Hindernisse?

Deutsch

Input: Langenthal: eine schrittweise Planung mit verschiedenen Akteuren.

Markus Zahnd

Leitung: Pascal Regli,

Fussverkehr Schweiz

D Réseaux cyclistes et piétons: comment les intégrer à la planification d'une gare?

Französisch*

Input: Développement des accès et liaisons pour les modes doux à Bienne.

François Kuonen

Leitung: Christa Perregaux, VLP

E Planungsgrundlagen: Was besteht, was fehlt?

Diskussion der relevanten Normen und Grundlagen

Deutsch*

Input und Leitung: Christoph Bähler,

Velokonferenz Schweiz

*Unterstützung durch zweisprachige Fachperson

15.45 Uhr Plenum

Feedbacks aus den Workshops

16.45 Uhr Ende der Tagung

17 Uhr Prix Velo Infrastrukur

Apéro, Présentation der Gewinner und

Preisverleihung

Herzlichen Dank für die Mitwirkung

Velokonferenz Schweiz, VLP-ASPAN,

Koordination Velostationen Schweiz,

Rue de l'Avenir, Schweizer Gemeinde

C Planungsprozesse für attraktive Fuss- und Veloinfrastrukturen an Bahnhöfen: Erfolgsfaktoren und Hindernisse?

En allemand

Input: Langenthal: eine schrittweise Planung mit verschiedenen Akteuren.

Markus Zahnd

Animation: Pascal Regli,

Mobilité piétonne

D Réseaux cyclistes et piétons: comment les intégrer à la planification d'une gare?

En français*

Input: Développement des accès et liaisons pour les modes doux à Bienne.

François Kuonen

Animation: Christa Perregaux, ASPAN

E Planungsgrundlagen: Was besteht, was fehlt?

Diskussion der relevanten Normen und Grundlagen

En allemand*

Input et Animation: Christoph Bähler,

Conférence Vélo Suisse

*soutien par personne du domaine bilingue

15h45 Plenum

Retours sur les ateliers

16h45 Fin de la journée d'étude

17h00 Prix Vélo Infrastructure

Apéro, présentations des gagnants et

remise des prix

Un grand merci pour leur contribution

Conférence Vélo Suisse, VLP-ASPAN,

Coordination vélostation Suisse,

Rue de l'Avenir, Commune Suisse



mobilitätsakademie
académie de la mobilité
accademia della mobilità
mobility academy

**MOBILITÄTS-
SALON FÜR
SENIORINNEN
UND SENIOREN
22. UND 23. MAI
2012
IM CTS KONGRESSHAUS
IN BIEL-BIENNE**

**SALON DE LA
MOBILITÉ
DES AÎNÉS
22 ET 23 MAI 2012
AU CTS PALAIS DES
CONGRÈS À BIEL-BIENNE**

PROGRAMM 1. TAG, 22. MAI 2012

08:30 **Empfang / Kaffee**

09:00 **Begrüssung**

Claude Gay-Crosier, Präsident der TCS-Sektion Biel/Bienne-Seeland

Erich Fehr, Stadtpräsident Biel

Dr. Jörg Beckmann, Direktor der Mobilitätsakademie

09:15 **Mobilität im Alter aus Sicht der Politik,**

Jean-François Steiert, Nationalrat SP, Maximilian Reimann, Nationalrat SVP

09:45 **Diskussion**

Dr. Brigitte Buhmann, Direktorin bfu

Jean-François Steiert, Nationalrat Kanton Freiburg, Präsident Pro Velo Schweiz

Maximilian Reimann, Nationalrat Kanton Aargau

Christiane Jacquet-Berger, Co-Präsidentin Seniorenrat

Dr. Maria Lezzi, Direktorin ARE

Dr. Thomas Mattig, Direktor Gesundheitsförderung Schweiz

Werner Jeger, Vizedirektor ASTRA

10:30 **Pause** (Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung)

SESSION 1: MOBILES ALTERN, MODERATION: CHRISTINA HAAS, MOBILITÄTSAKADEMIE

11:00 **Mobilitätsverhalten und Raumentwicklung,** Dr. Maria Lezzi, Direktorin ARE

11:30 **Bewegt und autonom bis ins hohe Alter - Bedürfnisse und Ansprüche im Wandel,**

Prof. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello, Universität Bern und Stiftungsrätin Pro Senectute

12:00 **Abenteuer auf drei Rädern,** Gunda Krauss

12:30 **Mittagessen**

13:45 **Das Unique City Vehicle (UCV),** Dr. Walter Janach

Der eZe-Rider, Wilfried Maret

SESSION 2: ZENTRALE ASPEKTE DER ALTERSMOBILITÄT, MODERATION UND EINFÜHRUNG: PROF. DR. HELMUT BACHMAIER, UNIVERSITÄT KONSTANZ UND TERTIANUM-STIFTUNG

14:10 **Reife Bewegung: zwischen Hyper- und Immobilität,** Dr. Jörg Beckmann, Direktor der Mobilitätsakademie

14:30 **Noch lange nicht am Ziel - Die Vielfältigkeit der Mobilität von Seniorinnen**

und Senioren, Prof. Dr. Marcel Hunecke, FH Dortmund

15:00 **Pause** (Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung)

SESSION 3: LEUCHTTÜRME DER ALTERSMOBILITÄT (1), MODERATION: ANDREAS BIRCHER, ROTES KREUZ

15:30 **Rotkreuz-Fahrdienst: Mobilität für Fahrer und Fahrgäste,** Erfahrungsbericht einer Rotkreuz-Fahrerin

15:45 **Via - Best Practice Gesundheitsförderung im Alter,** Dr. Ralph Marc Steinmann, Gesundheitsförderung

16:00 **Seniorinnen und Senioren im Verkehr**

Erfahrungen aus polizeilicher Sicht, Peter Sieber, Chef Verkehr, Kantonspolizei Bern

Erkenntnisse und Massnahmen, Bruno Spichiger, Dienstchef Verkehrssicherheit, Kantonspolizei Bern

16:15 **Zu Fuss ins hohe Alter - Sicher im Strassenverkehr,** Dominik Bucheli, Fussverkehr Schweiz

16:30 **Verkehrssicherheit im Alter,** Uwe Ewert, bfu

16:45 **Diskussion mit vorgängigen Rednerinnen und Rednern**

PROGRAMM 2. TAG, 23. MAI 2012

17.00 **Apéro** (Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung)

SESSION 4: LEUCHTTÜRME DER ALTERSMOBILITÄT (II), MODERATION: EDMOND E. BÜRGI, STIFTUNG GENERATIONPLUS

09:00 **Seniorenrat: Mobilitätsschwierigkeiten der älteren Bevölkerung**
Hans Rudolf Enggist, Seniorenrat

09:15 **Mobil sein, mobil bleiben**, Kurt Schär, Flyer Biketec AG

09:30 **Mobilitätshilfen im Alter**, Martin Kyburz, Kyburz

09:45 **Beratung in Mobilitätsfragen**, Helmut Gierer, TCS

10:00 **Allgemeine Betrachtungen der Verkehrsbetriebe Biel zum Verhalten von Senioren im öffentlichen Verkehr**, Bernd Leckebusch, Verkehrsbetriebe Biel, VB

10:15 **Pause** (Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung)

SESSION 5: LEUCHTTÜRME DER ALTERSMOBILITÄT (III), MODERATION: RENÉ KÜNZLI, TERZ-STIFTUNG

10:45 **Die Reisewelt ab 65**
Verena Gharbi, TCS

11:00 **Reiseanbieter 65+ - Chancen und Herausforderungen jenseits der Klischees**
Pascal Wieser, CEO Twerenbold Reisen Gruppe

11:15 **Konkrete Erfahrungen mit Reisenden 65+**
Gilbert Barbey, Atelier du Voyage

11:30 **Abschliessende Diskussion**
Moderation: Claude Gay-Crosier, TCS Sektion Biel/Bienne-Seeland

12:00 **Mittagessen**

DIE MOBILITÄTSAKADEMIE DANKT DER TCS SEKTION BIEL/BIENNE-SEELAND, DER STADT BIEL, DEN VERKEHRSBETRIEBEN BIEL, DER FIRMA BIKETEC AG SO WIE DER TWERENBOLD REISEN GRUPPE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG BEI DEN VERPFLEGUNGSKOSTEN.